



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

340 (28.7.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-186540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-186540)

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlich: Dr. Fritz Goldmann. Druck: J. D. H. Schönbauer, Dr. Paulsen, L. D. H. Schönbauer, für die Redaktion: Dr. H. Schönbauer, für die Druckerei: Franz Wirth, für die Anzeigen: Anton Gröber, Druck und Verlag: Dr. H. Schönbauer, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Reichlich in Mannheim, Druck-Abt.: General-Anzeiger Mannheim, Postfach-Nr. 1790 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940-7948.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1000. Kolumnenlinie 60 Pf., Flugschriften und Anzeigen von Vertriebsgesellschaften 45 Pf., Kolumnen Nr. 2-50. Anzeigenpreis: Mittagsblatt vorwärts, 5 Pf., Abendblatt nachmittags 2 Pf., für Anzeigen zu bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Veranlassung übernommen. Gesagtes in Mannheim und Umgebung monatlich Nr. 2,50 mit Belegbogen. Postbezugs: Viertel, Nr. 7,50 einjährig, halbjährig, bei der Post abgeholt Nr. 7,20. Einzel-Nr. 10 Pf.

Die Enthüllungen Erzbergers.

Gegenerklärungen Dr. Helfferichs und Dr. Michaels.

Nach den sensationellen Enthüllungen Erzbergers in der Nationalversammlung ist die Gegenseite aufgellert. Der ehemalige Staatssekretär Dr. Helfferich, der schon seit längerer Zeit gegen Erzberger zu Felde zieht, veröffentlicht nunmehr in der „Kreuz-Ztg.“ eine ausführliche Gegenerklärung, die den Spieß umdreht und in der Feststellung gipfelt, daß die einzige ernsthafte Friedensmöglichkeit im Sommer 1917 durch Erzberger zerstört worden ist. In bezug auf Erzbergers Auftreten in der Nationalversammlung führt Helfferich aus, Erzberger habe hier nach dem Sage gehandelt, die beste Parade sei der Hieb, denn er, der unter der Anklage stehe, die ernsthafte Friedensmöglichkeit, die im Sommer 1917 heranreife, tatsächlich sabotiert zu haben, und unter der Anklage, die sich auf die Reinlichkeit seiner Politik und geschäftlichen Gebarens beziehen, verteidigt sich mit einer Anklage gegen alle, was er unter seiner Gegnerschaft begreift, mit der Behauptung, England sei im August und September 1917 ernsthaft bereit gewesen, unter der Bedingung der Wiederherstellung Belgiens und Garantien für seine Unabhängigkeit Frieden mit Deutschland zu machen. Diese Erzbergerische Entlastungspolitik sei, behauptet Helfferich, eine Schaumblase, die in der Hoffnung, daß die Einzusehenden nicht in der Lage seien, Art und Herkunft der Seife zu kontrollieren und nun verfährt Helfferich chronologisch und erklärt:

Am 31. März 1917 schrieb Kaiser Karl von Österreich den Brief, den den Prinzen von Parma zu Verhandlungen mit Poincaré und Lloyd George mit dem Zweck der Erfüllung der französischen Ansprüche auf Elsass-Lothringen ermächtigte. In der ersten Aprilwoche waren Kaiser Karl, Kaiserin Jita und Graf Czernin im deutschen Hauptquartier. Der Versuch, das unbefestigte Deutschland zur Abgabe Elsass-Lothringens zu bewegen, findet seine Gegenliebe. Am 14. April erneuerte der Wiener Hof seinen Versuch auf Grund des Immediatberichtes des Grafen Czernin an seinen Kaiser. Acht Tage später ist Erzberger in Wien, wird vom Kaiser Karl empfangen, erhält von diesem, ohne Wissen des Grafen Czernin, dessen Immediatbericht und „mit diesem in der Hand treibt von Stunde an Herr Erzberger mit der ihm angeborenen gedankenlosen Geschäftigkeit im Effekt habsburgische Politik“. Graf Czernin sieht in Erzberger auch eine geeignete Persönlichkeit, den deutschen Widerstand zu zermürben und ermuntert ihn zu seinem Juliwort, wie Helfferich Erzbergers bekanntes Auftreten am 6. Juli im Hauptausschuß des Reichstags nennt. Die Wirkung auf das Ausland sei gewesen, so behauptet Helfferich, die Bestätigung der damals heranreifenden Meinung der Bestmächte zu Friedensverhandlungen. England und Frankreich hätten damals nach Fühlungen gesucht, wollten in Rom sogar über Friedensschritte sprechen, die Erzbergerischen Bomben im Hauptausschuß aber und die verbrecherische Indiskretion, die er am 22. Juli mit dem Czerninischen Geheimbericht beging, hat die Friedensneigung unserer Feinde in eine hochgespannte Siegeszuversicht und einen entschlossenen Kriegswillen gewandelt. „Die einzige ernsthafte Friedensmöglichkeit während des Krieges“, so behauptet Helfferich, „war durch Erzbergers unerhörtes Vorgehen zerschlagen“. Dann schreibt er wörtlich:

„Und nun der angebliche Friedensschritt Englands durch Vermittlung des päpstlichen Stuhles Ende August 1917! Zum Verständnis dessen, was damals in Rom und Berlin vorging, muß ich daran erinnern, daß die vom 1. August datierte Friedensnote des Papstes gegen Mitte August den kriegführenden Mächten überreicht worden ist, nicht nur Deutschland und seine Bundesgenossen, sondern auch England und seinen Bundesgenossen. Am 30. August hat dann der Münchener Nuntius dem Reichskanzler die Abschrift des Telegramms geschickt, das die britische Regierung an ihren Gesandten beim päpstlichen Stuhl gerichtet hatte. Herr Erzberger stellt es so dar, als ob dieses Telegramm, dessen Wortlaut er nicht mitgeteilt hat, ein aus der Initiative der englischen Regierung hervorgegangener Friedensschritt gewesen sei. Ich frage Herrn Erzberger: War dieses Telegramm der britischen Regierung an ihren Gesandten beim päpstlichen Stuhl nicht vielmehr einfach eine Rückäußerung auf die päpstliche Friedensnote? Herr Erzberger stellt es weiter so dar, als ob in diesem Telegramm die Wiederherstellung Belgiens und Garantien für seine Unabhängigkeit die einzige Voraussetzung gewesen wären, von der England Friedensverhandlungen abhängig gemacht habe. Ich frage Herrn Erzberger: War nicht etwa in diesem Telegramm der ganze Wust der für ein unbesiegt Volk unannehmbaren Friedensbedingungen aufreht erhalten, den die Entente in ihrer unerschämten Antwort vom 10. Januar 1917 an den Präsidenten Wilson zusammengestellt hatte? Ich kenne das Telegramm nicht. Weber Herr Michaels noch Herr von Kühlmann haben mich damals in dieses Geheimnis gezogen, vielleicht weil ich damals gerade in Urlaub war. Aber in unserer Antwort an Herrn Pacelli ist zu lesen: „Wenn sich unsere heutigen Gegner darauf berufen, daß sie in einer Antwort auf die Note des Präsidenten Wilson ihre Kriegsziele mitgeteilt hätten...“ Wie dem aber auch sei — nachdem Herr Pacelli im Auftrage des Kardinalstaatssekretärs auf Grund des Schrittes des britischen Gesandten beim Vatikan eine speziell auf Belgien bezügliche Anfrage an Deutschland gerichtet hatte, ist in Verbindung mit der Beantwortung der päpstlichen Friedensnote die belgische Frage in Berlin erneut aufgenommen worden. Am 9. September beriet die von Herrn Michaels einberufene „Siebener-Kommission“ des Reichstags über die Papstinote. Die belgische Frage spielte dabei die Hauptrolle. Am nächsten Tage, am 10. September, fand im Schloß Bellevue unter dem Vorsitz des Kaisers ein Kronrat über die belgische Frage statt, zu dem ich telegraphisch aus dem Urlaub zurückberufen worden war. (Der Kronrat hat am 11. September stattgefunden. D. Red.) Ueber den Verlauf dieses Kronrates möchte ich hier mitteilen, was ich schon vor Monaten, alle gewöhnlich unbeeinträchtigt von der

jehigen Erzbergerischen Darstellung, für den dritten Band meines Buches über den Weltkrieg geschrieben habe, und was schon seit Wochen im Saß steht:

„Der Reichskanzler und Herr v. Kühlmann machten geheimnisvolle Andeutungen über eine Friedensmöglichkeit, die sich neuerdings eröffnet habe, und zwar durch Mittlungen eines von England beauftragten neutralen Vertreters. Voraussetzung für Friedensverhandlungen sei unser völliger und bedingungsloser Verzicht auf Belgien. Sie befristeten diesen Verzicht. Demgegenüber setzte sich der Chef des Admiralstabes dafür ein, daß jeder Frieden uns die flandrische Küste bringen müsse. Die Herren von der Obersten Heeresleitung gaben zwar die flandrische Küste preis, General Ludendorff betonte jedoch die militärische Wichtigkeit einer Angleichung der Festung Rüttich und ihrer Umgebung. Der Kaiser entschied schließlich im Sinne des Kanzlers. Der Kronprinz, der in der Sitzung selbst nicht das Wort ergriff, sprach sich nach der Beratung mit gegenüber dahin aus, daß nach seiner Ansicht jede Möglichkeit, zu einem ausländischen Frieden zu kommen, ergriffen werden müsse, und daß der Frieden an seiner an sich noch so wichtigen Einzelheit scheitern dürfe. Der Kanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen hatten also hinsichtlich Belgiens vollkommen freie Hand.

Ich persönlich, der angeblich im Bunde mit der Schwerindustrie die vermeintliche Friedensmöglichkeit durch ein Befehlen auf weitergehende Forderungen hinsichtlich Belgiens hintertrieben haben soll, habe mich ohne weiteres dem vom Kanzler und Auswärtigen Amt vertretenen und dann schließlich vom Kaiser gebilligten Standpunkt angeschlossen, daß keine belgische Frage ein Hindernis für eine ernsthafte Friedensmöglichkeit bilden dürfe. Bleibt die Frage: Warum hat der Nuntius erst am 21. September eine Antwort erhalten, und warum enthält die vom Reichskanzler Michaels unterschriebene Antwortnote — wie Herr Erzberger es ausbeutet — die Ablehnung, eine Erklärung abzugeben? So wenig wie die Oberste Heeresleitung war ich über den konkreten Untergrund der angeblichen Friedensmöglichkeit unterrichtet worden; auch in der Kronratsitzung wurden über diesen Punkt feinerst aufklärungen gegeben. Auch reiste ich am Abend nach dem Kronrat wieder nach meinem Vandaufenthalt. Der Kanzler und Herr v. Kühlmann erklärten meine Anwesenheit nicht zu benötigen.

Hier müßten also, ehe sich jemand ein abschließendes Urteil bilden kann, zunächst einmal die Herren Michaelis und v. Kühlmann gehört werden. Dann wird — wie ich jetzt schon glaube sagen zu können — das ganze Gedächtnis des Herrn Erzberger zusammenbrechen. Dann wird sich erweisen, daß weder alldeutsche, schwerindustrielle noch militärische Einflüsse, noch der General-Sündenbock, zu dem Herr Erzberger meine Person stampeln möchte, mit der Art der Behandlung der Antwort an den Münchener Nuntius auch nur das geringste zu tun haben. Einzelheiten aber sei an einen öffentlichen Austausch von Erklärungen erinnert, der zwischen der englischen und der deutschen Regierung im Dezember 1917 über diese Angelegenheit stattgefunden hat und die einzige Fingerzeige gibt. Am 13. Dezember hat Balfour im Unterhause auf eine Anfrage geantwortet, die britische Regierung habe im September 1917 durch Vermittlung eines neutralen Diplomaten eine Mitteilung erhalten, daß es der deutschen Regierung ein Vergnügen bereiten würde, der britischen Regierung eine Mitteilung über den Frieden zu machen. Die britische Regierung antwortete, daß sie bereit sei, eine solche Mitteilung entgegenzunehmen, habe aber dann nichts mehr gehört. Dazu bemerkt (D. Red.) das deutsche Auswärtige Amt: Die deutsche Regierung sei es, die Anfang September durch neutrale Vermittlung eine Anfrage über die deutschen Kriegsziele erhalten habe und zwar in Form, daß die deutsche Regierung das Vorwissen und Einverständnis der britischen Regierung mit dieser Anfrage habe annehmen müssen. Die deutsche Regierung sei grundsätzlich zur Beantwortung dieser Anfrage bereit gewesen. Der weitere Verlauf der Ereignisse habe indessen der deutschen Regierung die Überzeugung ausgedrückt, daß auf Seiten unserer Gegner nichts geschah, um die von deutscher Seite beabsichtigte „unmittelbare Beantwortung der Anfrage“ zu ermöglichen. Darauf erklärte Lord Robert Cecil am 17. Dezember, die britische Regierung habe zwar wiederholt versucht, durch Ministerreden Klärung über die deutschen Kriegsziele zu erlangen, niemals aber sei mit Wissen der britischen Regierung von dritter Seite eine solche Anfrage an Deutschland gerichtet worden.

Die Mitteilungen, die das britische Auswärtige Amt im September 1917 den Vertretern der verbündeten Mächte über einen deutschen Friedensschritt machte, und die später von der Sonjett-Regierung veröffentlicht worden sind, bestätigen, daß die britische Regierung ihrerseits keinen Friedensschritt veranlaßt hat, sondern unter dem Eindruck einer durch neutrale Vermittlung unternommenen deutschen Friedensinitiative stand. Allein schon daraus ergibt sich, ohne daß ich weiteren Feststellungen vorzugreifen brauche, daß die angebliche Friedensbereitschaft Englands im August und September 1917 nichts war als eine Selbsterlöbe, daß England gar nicht daran dachte, um den Preis der Wiederherstellung Belgiens Frieden zu machen, sondern auf dem Standpunkte der hochmütigen und festgesetzten Ablehnung eines Verständigungsfriedens beharrte, auf den es sich im Laufe des Sommers wieder gestellt hatte. Die guten Absichten des Papstes, der offenbar den einen mit dem guten Willen des andern verhoffentlich zu stimmen suchte, konnten daran nichts ändern.

Es bleibt dabei: Die einzige ernsthafte Friedensmöglichkeit während des ganzen Krieges bestand im Sommer 1917 und diese Friedensmöglichkeit hat Herr Erzberger zerstört. Dafür hat Herr Erzberger sich zu verantworten, ebenso für sein Verhalten während des Waffenstillstandes und für seine Friedensverhandlungen. Und das Gebiet der Relativität wird auch nicht vergessen werden.“

Die Erklärung Michaels.

Berlin, 26. Juli. (WB.) Der ehemalige Reichskanzler Dr. Michaelis gibt zu den Angriffen Erzbergers in der Nationalversammlung vom 25. Juli in der „Tägl. Abch.“ folgende Erklärung ab:

Die amtlichen Schriftstücke über die Behandlung des Schreibens des Nuntius Pacelli an mich vom 30. August 1917 sind mir nicht zugänglich. Nach meinen persönlichen Notizen habe ich zur Behandlung des sog. englischen Friedensführers folgendes zu sagen:

Das Schriftstück wurde mir Anfang September vorgelegt. Ich habe es mit den Staatssekretären und Ministern besprochen und bin dem Kaiser, der, wenn ich mich nicht irre, am 9. September von einer Frontreise zurückkehrte, entgegengefahren, um ihm darüber Vortrag zu halten. Ich hat den Kaiser um die Abhaltung eines Kronrates in Gegenwart der Obersten Heeres- und Marineleitung. Der Kronrat fand am 11. September im Schloß Bellevue statt. Das Ergebnis der Besprechung wurde vom Kaiser im eigenhändig unterschriebenen Vermerk folgendermaßen zusammengefaßt: Eine Annexion Belgiens sei bedenklich. Belgien könne wiederhergestellt werden. Die flandrische Küste sei zwar wichtig und Beschränkung dürfe nicht in eng-

lische Hand fallen. Aber die belgische Küste allein sei nicht zu halten. Es müsse ein engerer wirtschaftlicher Anschluß Belgiens an Deutschland herbeigeführt werden. Daran habe Belgien selbst das größte Interesse. Ueber die weitere Behandlung des Friedensführers wurde von mir mit dem Staatssekretär Kühlmann vereinbart, daß durch eine unbedingt geeignete Persönlichkeit zu sondieren sei, ob auf englischer Seite in der Tat der Wille vorhanden sei, den bisherigen Standpunkt übertriebener Friedensziele, wie sie unzweifelhaft zu unserer Kenntnis gekommen waren, aufzugeben und auf einer annehmbaren mittleren Linie zu verhandeln. Das Schreiben des päpstlichen Nuntius enthielt nach dieser Richtung hin keine irgendwie überzeugenden Beweise. Die Gefahr lag vor, daß es sich darum handelte, Deutschland zu einer entgegenkommenden Erklärung zu veranlassen, ohne den eigenen extravagantem Standpunkt aufzugeben, und daß dadurch die Verhandlungsgrenzen zu unseren Ungunsten verschoben würden.

Die Wahl des Vermittlers fiel auf einen hervorragenden, dem Staatssekretär Kühlmann persönlich nahestehenden neutralen Diplomaten, der ganz besonders qualifiziert erschien, die erforderliche Sondierung vorzunehmen. Ihm wurde keine Mission unter Mittlung der Stellungnahme Deutschlands gemäß dem obigen Kronrat in der Weise eingeschrieben: Die Voraussetzung für Verhandlungen mit England sei das Anerkennung: a) daß unsere Grenzen intakt bleiben, b) daß unsere Kolonien zurückgewährt werden müssen, c) daß keine Entschädigungen gefordert werden dürfen und d) daß von einem Wirtschaftskrieg Abstand genommen würde. Ich habe in Uebereinstimmung mit Kühlmann diesen Weg für den richtigen gehalten, weil nur bei unbedingtem Vertraulichkeit die Verfolgung dieser ersten Friedensfäden möglich schien. Die Verhandlungen über die päpstliche Kurie boten diese Sicherheit nicht. Schon beim Empfang des Schreibens des Nuntius hatte es sich herausgestellt, daß der damalige Abgeordnete Erzberger vor mir davon unterrichtet worden war, daß das Schreiben kam. Eine Indiskretion durch ihn mußte aber vor allem verhütet werden. Deshalb konnte auch dem Nuntius gegenüber nur eine abwartende Stellung eingenommen werden und ihm nach Ablauf einiger Zeit nur die Antwort des allgemeinen Inhalts erteilt werden. Daß jede Indiskretion die größten Gefahren für die Anbahnung der Verhandlungen in sich schloß, hat der weitere Verlauf der Verhandlungen gezeigt. Die Besprechung im Kronrat und ihre Ziele blieben nicht verborgen. Die kriegerischen Parteien in Deutschland, England und Frankreich bemächtigten sich der Angelegenheit und die Folge war, daß der Vertreter der englischen Regierung öffentlich abgelehnt, daß seitens der englischen Regierung ein Friedensangebot gemacht worden sei. Ich habe den Gedanken, unter weitem Nachgeben mit Bezug auf Belgien zum Frieden zu kommen, mit Lebhaftigkeit ergriffen, und habe es durchgesetzt, daß eine einheitliche Stellungnahme zu dieser Frage innerhalb der maßgebenden Kreise erfolgte. Ich habe mich bemüht, den geeignetsten Weg zur Verfolgung der ersten Anregungen zu wählen. Wenn sich der Plan zerbrach, so lag es daran, daß unsere Feinde nicht wollten.

Helfferichs Kampf gegen Erzberger.

Berlin, 28. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Herr Helfferich führt seinen Kampf gegen Erzberger mit einer fast nicht mehr zu übertreffenden Emsigkeit. Kein Tag vergeht, an dem er nicht in mehreren Spalten Herrn Erzberger auf den Leib rückt. Heute veröffentlicht die Kreuzzeitung eine Entgegnung Dr. Helfferichs auf Herrn Erzbergers Rede vom Freitag, die der frühere Bismarcker Kurier mit „Erzbergers Volksbeitrag“ überdrückt. Im Einzelnen führt Helfferich dabei aus: 1) Das Telegramm des Foreign Office an den britischen Gesandten beim Vatikan sei nichts anderes gewesen als eine Stellungnahme des Foreign Office zu der Friedensnote, welche der Papst am 1. August an alle kriegführenden Mächte gerichtet hatte. Das Telegramm war kein Schritt aus der Initiative der englischen Regierung.

2) Der Inhalt des Telegramms sei nichts weniger als ein Friedensangebot gewesen.

3) Der Kanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen hätten den Brief des Nuntius zum Anlaß genommen, im Kronrat vom 11. 9. eine Entscheidung des Kaisers herbeizuführen, welcher ihnen für die bedingungslose Wiederherstellung der belgischen territorialen Integrität vollkommen freie Hand gab. Reichskanzler und Staatssekretär hätten indes an der Ehrlichkeit des britischen Willens zu einem Verständigungsfrieden gezweifelt und deshalb auf einem anderen Wege als über den Vatikan versucht, diesen britischen Verständigungswillen noch zu prüfen. Die Nachprüfung aber hätte ein negatives Resultat gehabt.

Uns scheint es, als ob durch diese Feststellungen des Herrn Helfferich doch nicht das alles bewiesen würde, was er zu beweisen wünscht. Eine weitere Klarstellung bleibt auch danach noch erforderlich, und somit wird das Enthüllen wohl in weiterem Ausmaße noch weiter gehen, zu einem Zeitpunkt, der mit Rücksicht auf die innere Situation in Deutschland den unbedingten Zusammenhalt aller derjenigen Kreise verlangt, die diesseits von Spartakus und den Unabhängigen stehen. Freilich wird man zugeben müssen, daß es die Konserativen gewesen sind, die diesen unzeitgemäßen Trieb entfesselt haben.

Die französische Presse zu den Enthüllungen Erzbergers.

Berlin, 27. Juli. (WB.) Die gesamte französische Presse bringt eingehende Berichte über die Nationalversammlung vom Freitag und Samstag, aber nur wenige Blätter nehmen dazu Stellung. „Petit Journal“ sagt, ob Erzbergers Landsleute ihn jetzt verurteilen oder reinwaschen, ist ihre Angelegenheit. Wir können ihnen aber sagen, daß wir im Frühjahr 1917 nicht Indiskretionen Erzbergers brauchten, um über die schlechte Lage in Deutschland unterrichtet zu werden. Dieses Geschäft haben die Deckerretter selbst gründlich befohlen. Sie haben auf

H. Effer Vortrag Dr. Rudolf Steiner: „Die übernatürliche Wesenheit des Menschen und die Entwicklung der Menschheit“. Es ist ein Zeichen überaus wichtiger und gewaltiger Kulturen, daß das Abwenden von ihnen gleichzeitig jenen unwilligen Drang der Menschheit nach dem Übernatürlichen, nach jenen „Jenseits aller Erfahrung“ immer wieder von neuem gebiert. Wir stehen im Augenblick am Abschluß einer solchen Entwicklungsperiode. Der hinter uns liegende Krieg ist nur der Anfang dieses Abflusses. Wollte man dieser, zu Ende gehenden, Periode ein Gültig verleihen, so wäre es: Lieberhöhung des durch den Verstand Erreichbaren und demgemäß Hyperthropie des Intellekts. Die Objektivierung dieser eigentümlichen, nur noch auf einen orientierten Geistestriebung ist die gewaltige Blüte der Naturwissenschaften, die — mit ihren Anfängen bis zur Renaissance zurückreichend — gerade in den letzten 100 Jahren erstaunliches geleistet haben. Die Anthroposophie nun, deren geistiges Oberhaupt und Führer Dr. Steiner ist, lehnt die naturwissenschaftliche Erkenntnis, die sein Erkennen, sondern nur ein Beschreiben ist, nicht ab, wie jene nebulösen und unbestimmten Schwärmer, die sich „Mystiker“ und „Okkultisten“ nennen, ohne auch nur eine Ahnung von dem wahren Wesen der Natur zu haben, sondern baut auf ihren Erkenntnissen auf, liegt im Augenblick in ihrer Verklärungsphase. Sie will die letzten Jahrhunderte, zu Gunsten des Verstandes, vernachlässigten geistlichen Kräfte des Menschen pflegen und weiterentwickeln, denn die naturwissenschaftliche Forschung und das Wissen von den höheren Dingen genügt nicht und befriedigt nicht. So ist die Anthroposophie, auf eine kurze Formel gebracht, die Wissenschaft von dem, was jenseits der sinnlichen Erfahrung liegt. Es ist auf dem Weg zur Verklärung lebenden Wesen Raum selber umschaffen. Die praktischen, von hohen Ernst getragenen Gebührensabstände Dr. Steiners auch um andernorts in Klaren. Wir bedauern das umso mehr, als Dr. Steiner einer von jenen ganz wenigen großen Rednern ist, deren Vortrag nicht im Schaulustprogramm besteht, sondern in der tiefsten Ueberzeugung von der Wahrheit der eigenen Lehre. Der tiefste Bildungsweg von der Wahrheit des eigenen Geistes, der heute eben fast ausschließlich der Naturwissenschaften ist, und die Darstellung des letzten Organismus: „Neder die Welt der Natur zu wahren.“

Vollstreckung vom 28. Juli.

Größe Ausschreibungen begangen gestern zwischen 10 Uhr anlässlich des Streiks der hiesigen Bäckerei- und Gasthausangestellten etwa 8—10 Streikende unter Führung eines in der Gemarkung wohnenden Küchenmeisters von hier, indem sie nach vorheriger Zerrüttung einer Lärmschleife widerrechtlich in die Wirtschaftsräume zum „Fürstentum“, Friedrichsplatz 1, eingedrungen sind und zwei darin befindliche weibliche Arbeitskräfte unter Drohungen und Erverletzungen zur Arbeitsniederlegung gezwungen und aus dem Wirtschaftsräum entfernt haben. Gegen die Angeklagten ist Strafverfahren gestellt und Unternehmung eingeleitet.

Vergnügungen.

Das Mannheimer Künstlertheater Apollo bringt ab 1. August wieder ein Lustspielprogramm, welches dem Ruf dieses Hauses als eines der ersten deutschen Spezialtheater würdig ist. In archaischer Beziehung wird der Spielplan vollkommen auf der Höhe sein.

Kommunales.

Weinheim, 27. Juli. Bürgermeister Dr. Wettstein hat dem Gemeinderat die Bedingungen mitgeteilt, unter denen er bereit ist, sein Amt niederzulegen. Darauf ernannte der Gemeinderat eine Kommission, um mit ihm über die Bedingungen zu verhandeln. Sicherem Vernehmen nach erfolgte der Rücktritt, nachdem der alte und auch der neue Gemeinderat nach Rücksprache mit den Fraktionen des Bürgerausschusses die vom Bürgermeister wiederholt geltend gemachten Pensionsansprüche abgelehnt hatte.

Karlsruhe, 27. Juli. Wie bereits früher mitgeteilt wurde, hat die Stadt Karlsruhe entgegen den ausdrücklichen Anordnungen der Reichsgetreidestelle und des Ministeriums des Innern den Verkauf des Auslandsmehles den Bäckern und nicht, wie es verlangt wurde, besonderen Verteilungskassen übertragen. Das Direktorium der Reichsgetreidestelle hat nunmehr nach einer amtlichen Mitteilung der „Karlsruher Post“ dem Stadtrat Karlsruhe um sofortige dringliche Mitteilung ersucht, ob er seine der Weisung der Reichsgetreidestelle widersprechende Anordnung zurückzieht. Zugleich hat die Reichsgetreidestelle den Stadtrat darauf hingewiesen, daß die rechtswidrige Handlung, Anordnungen zu erlassen, die den auf Grund des § 67 Reichsgetreidestellung seitens der Reichsgetreidestelle getroffenen Bestimmungen widersprechen, unzulässig ist. Sämtliche für die Stadt Karlsruhe bestimmte Anordnungen sind dem Stadtrat mitgeteilt worden. In letzter Stunde ist die Stadtgemeinde Karlsruhe die Mahnung ergangen, im Interesse der ungeschädigten Versorgung ihrer Einwohnerchaft die mehrfach erwähnte, rechtlich nicht begründete Verfügung zurückzunehmen.

Konstanz, 28. Juli. Der Stadtrat hat an das Finanzministerium eine Eingabe gerichtet, in welcher die Aufhebung des Zolles bei der Einfuhr von Lebensmitteln im kleinen Grenzverkehr gefordert wird. Dieser Eingabe haben sich die anderen Grenzstädte Singen, Säckingen, Waldshut und Biberach angeschlossen. Die Erörterung unter der Grenzabermehrung wegen der Beibehaltung des Zolls ist im Wachsen begriffen.

Schönen Frau 14 Millionen Dollar mit der Bestimmung, daß sie jährlich 1000 Dollar beziehen müsse, wenn sie einen Mann zu leben oder tanze. „Wie ich dich kenne“, so schloß das Testament, „wirst Du in einem Jahre nichts mehr haben.“ Ein anderer Ehemann hinterließ seiner Frau eine jährliche Rente von 6000 A, jedoch unter folgender Bedingung: „Meine Frau muß mit ihrer Mutter zusammenleben, die eine ebenso gütige Jungfrau hat wie sie selbst und die sie ebenso hoch wie ich. Beide müssen einmal in jedem Monat mit meinem Rechtsanwalt zusammen mein Grab besuchen und jedesmal diese Reue darüber zeigen, daß sie mit mir leben zu spät gemacht haben.“ Ein dritter hatte bestimmt, daß seiner Frau jeden Montag 50 Francs ausbezahlt werden sollten. „Du wirst“, lautete die Begründung, „bei Deiner Verschwendungssucht und Unordentlichkeit dann Sonntags nie Geld haben und daran denken, wie Du mich immer Sonntags gequält hast.“

Das Schicksal der Hagia Sophia.

Eine Abordnung englischer Kunstfreunde hat, wie die Halbmonatschrift „Der Kunstfreund“ berichtet, bald eine Denkschrift überreichen lassen, die sich mit der Frage der Erhaltung der reichen Kunstschatze im Orient beschäftigt. Die englische Regierung wird darin aufgefordert, Sorge zu tragen, daß diese Werte durch eine Kommission von Sachverständigen geschützt werden. Vor allem wird auf das Schicksal der Hagia Sophia in Konstantinopel hingewiesen, um die bereits ein heftiger Kampf geführt wird. Es wird vorgeschlagen, daß diese ehemals byzantinische Kirche wieder in ihrer ursprünglichen Gestalt hergestellt und dem mohammedanischen Gottesdienste entzogen werde. Es sei selbstverständlich, daß eine solche Maßnahme keinerlei Stellungnahme gegen den Islam bedeuten solle; im Gegenteil sei zu wünschen, daß die Sakramentalen und andere der prächtigen Moscheen des alten Stambul ihrer Bestimmung erhalten bleiben. Die Hagia Sophia sei aber ihrer ganzen Anlage nach niemals für eine Moschee geeignet, wie sie in Jahrhunderte hindurch dem christlichen Gottesdienst geweiht gewesen sei. Der Islam habe sich dadurch, daß er den prächtigen Innenraum seines ursprünglichen Charakters völlig entleert habe, schwer an dem Kunstwert vergangen. Die Hagia Sophia solle in Zukunft nicht mehr profanisch verwendet, sondern nur als Kunstmuseum erhalten bleiben.

Vermischtes.

25.000 Mark an Preisen für fünf große Preisausstellungen haben die Redaktion und Verlag der „Woche“ zur Beantwortung von fünf Einzelfragen ausgesprochen, die unter dem Titel „Die Preisen des Krieges für die Familie“ zusammengefaßt sind. Die Einzelheiten über die Bedingungen des Preiswettbewerbs werden in den Hefen der „Woche“ bis 24 veröffentlicht.

(Eine Tagesausgabe) von Gottfried Kellers „Komeo und Julia auf dem Dorfe“ soll demnächst im Verlag Schwabe, Bern, erscheinen. Das Werk wird als nummerierte, in Pergament gebundene Kompendialausgabe in einer einmaligen Auflage von dreihundert Exemplaren von der Buch- und Kunstverlagsanstalt Benelli H. G. in Bern im Verlagsvertrieb gebracht. Sechs Originalausgaben von Adolf Hölzl sind dem Werk beigegeben.

Wie erinnerlich, hat sich auch der badische Landtag mit dem Zoll im kleinen Grenzverkehr befaßt und an die Regierung die Auforderung gerichtet, daß der Reichsregierung die nötigen Schritte wegen Aufhebung des Zolls zu unternehmen.

Aus dem Lande.

Karlsruhe, 28. Juli. Nach dem amtlichen Jahresberichte umfaßte die Volksschule in Karlsruhe im Jahre 1918/19: 411 Klassen (im Vorjahre 422), die von 16 694 (16 622) Kindern, darunter 6130 (6076) Knaben und 6545 (6503) Mädchen, besucht wurden. In die Knabenschulen zur Bürgerschule, die 22 Klassen hatte, gingen 990 Schüler, in die Bürgerschulen 869 Schüler, in die Mädchenschule 1751 Schülerinnen. Die Hilfsschule wurde von 155 Knaben und 154 Mädchen besucht, die Fortbildungsschule von 530 Knaben und 816 Mädchen. Insgesamt hatten die dem städtischen Volksschulverwalt unterstellten Schulen im Jahre 1918/19: 474 Klassen mit 18 118 Schülern (1918: 488 Klassen mit 18 174 Schülern). In diesen Schulen wirkten 214 Hauptlehrer, 66 Hauptlehrerinnen, 80 Unterlehrer, 102 Unterlehrerinnen, 65 Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen. Den Tod fürs Vaterland sind 21 Lehrer gestorben.

Todmoos, 24. Juli. Das bekannte Gasthaus und Pension „zur Sonne“ ging durch Kauf auf Herrn Friedrich Wilhelm aus Weizen bei Hannover, das von Herrn Schmidt und Zimmermann gefaust „Hotel Walden“ um 45 000 A an Herrn Benschwig aus Danks über.

Freiburg, 24. Juli. Beim Abspringen von einem laufenden Straßenbahnwagen kam ein älterer Herr zu Fall und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er starb.

Öbrach, 22. Juli. Die evangelische Diözesansynode hat zur Sonntagsruhe Stellung genommen und sich gegen die neuerlich hervorretirenden Bestrebungen an Sonntagen die Abden in den kleineren Städten wieder zu eröffnen, ausgesprochen. Die Synode beschloß, die Oberkirchenbehörde zu ersuchen, bei der Staatsbehörde für eine strengere Sonntagsruhe einzutreten und auch den Schluß der Gastwirtschaften für den Sonntag vorzuzugeln.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Aus der Pfalz, 25. Juli. Die Anfahrt von Pflanzheim und Birnen an den beiden Hauptmärkten von Pflanzheim und Weisenheim nimmt größere Dimensionen an und führte zu beträchtlichen Umsätzen. Die Preise für Pfirsiche betragen im Durchschnitt 115 Pf., für Birnen (Frühsorten) 70—75 Pf. pro Zentner. Auch in Johannis- und Stachelbeeren erfolgten gute Anlieferungen. Die Preise hierfür bewegten sich zwischen 50—60 Mark pro Zentner. In Heibelbeeren wurden im Pfälzerwald größere Abfälle zu 120—150 Mark pro Zentner geteilt.

Saarlouis, 23. Juli. Der unter dem dringenden Verdachte der Verletzung des Hilfsführers Hilderscheidt aus Karlsruhe im Wode bei Groß-Höfen verhaftete Bergmann Jean Werks aus Emmersweiler hat nunmehr eingestanden, den Täter am Abend des 7. Juli, als dieser ihn beim Wildern überraschte, erschossen zu haben.

Gerichtszeitung.

Konstanz, 25. Juli. Am 4. Mai d. J. wurde in Donauingenen die Regimentskassa des Aufstellungskommandos des Regiments 488, welche 2160 Mark rumänisches Geld, 40 000 Mark Ostgeld, 3500 Kriegsmarken und 800 Mark deutsches Geld enthielt, unter Nacht mittels Einbruchs gestohlen. Den Diebstahl verübten die flüchtigen Walter, Arnold und Kohler, wobei ihnen der 33jährige verheiratete August Greiner, Tagelöhner aus Hock bei Schopfheim und der 27jährige Hilfsarbeiter Gustav Stadler aus Durach behilflich waren. Diese beiden hatten sich nun wegen schweren Diebstahls zu verantworten und es wurden Stadler zu 1 Jahr, Greiner zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Sportliche Rundschau.

Vom süddeutschen Rudersport. Für Sonntag den 31. August schreibt der Rittersheimische Regatta-Verband eine Regatta mit 14 Rennen aus, die nach den Bestimmungen des deutschen Ruderverbandes gefahren werden und auf dem Main bei Höchst zum Austrag kommen. — Der deutsche Ruderverband legt sich zur Zeit aus 34 Regattaverbänden und 335 Rudervereinen zusammen. Von diesen Vereinen sind 4 Regattaverbände und 45 Rudervereine im deutschen westlichen Gebiet anständig. Ein Regattaverband und 5 Rudervereine haben in Fisch-Lohringen ihren Wohnsitz und stehen unter französischer Zwangsverwaltung. Auf eine 50-jährige Tätigkeit konnte in diesen Tagen die Frankfurter Rudervereinigung „Germania“ zurückblicken, die in diesem Jahre besonders gute sportliche Leistungen gezeigt hat.

Tagung des süddeutschen Fußball-Verbandes. Zum erstenmal seit Kriegsbeginn wird der süddeutsche Fußball-Verband am 30. und 31. August zu einem Verbandstag zusammenkommen. Neben Rennwahlen und den Besprechungen über das Stimmrecht bilden besonders die Festlegung des Spielsystems für die Verbandsspiele und die Neueinteilung des Verbandsspielgebietes, die durch den Verlust Elsaß-Lothringens notwendig gemacht worden ist, wichtige Punkte der Tagesordnung. Der Ort für die Tagung ist noch nicht festgesetzt.

Vom süddeutschen Fußballsport. Der bekannte englische Fußball-Trainer Lomanen, der besonders durch seine Tätigkeit als Trainer der deutschen Meistersvereine Karlsruher Fußballverein und Spilvereinigungen für sich einen Namen gemacht hat, wurde dieser Tage von Bayern-München als Fußball-Trainer verpflichtet. — Ein Städte-Wettspiel für die Karlsruher Fußballvereine ist am 17. August auf dem Sportplatz des Karlsruher Fußballvereines in Karlsruhe statt.

Baden.

Die Durchführung von Kulturverbesserungen in Baden.

Karlsruhe, 25. Juli. Der im badischen Landtag von dem Abg. Schön (Dem.) zu erstattende Bericht über den Gesetzentwurf betr. die Durchführung von Kulturverbesserungen ist im Druck erschienen. Der Berichterstatter legt darin zunächst den Zweck dieses Kulturgesetzes nieder, der dahin geht, die erheblichen Widerstände, welche sich gegen die Inangriffnahme von Meliorationsarbeiten zeigten, da wo ein dringendes öffentliches Interesse es erfordert, zu beseitigen. Der Weg ist Vereinfachung des Rechts an das Arbeitsministerium, beteiligte Grundbesitzer zwangsweise zu einer Wassergenossenschaft zu vereinigen. Die Bildung von Wassergenossenschaften war schon bisher im Wasserrecht geregelt. Das letzte Kulturgesetz erweiterte die Bestimmungen des bisherigen Wasserrechts. Für Meliorationsarbeiten kommen in Baden vorwiegend Viehentränkwässerungen und Verbesserungen in Frage. Ueber die Ausnahme des Gesetzentwurfes im Justizauschuss bemerkt Abg. Schön, daß der Ausschuss grundsätzlich dem Entwurf zugestimmt hat und daß sich keine Partei dem Gewicht der wirtschaftlichen Gründe, die zu dem Entwurf führten, entzog, zumal über beste Erfahrungen und Erfolge bei schon durchgeführten Verbesserungen (so aus Bruchsal und Donaueschingen) berichtet werden konnte. Gegenüber im Ausschuss geäußerten Bedenken wegen weitgehender Eingriffe wurde von der Regierung die Zusage gegeben, daß mit der vom Gesetz geschaffenen Gewalt nicht gewißt werden soll. Demgemäß lagte der Ausschuss den Beschluß, beim Landtag zu beantragen, dieser möge dem Gesetzentwurf zustimmen. Der Landtag selbst wird sich in der nächsten Woche mit dem neuen Gesetz befassen.

Die Regelung des kleinen Grenzverkehrs.

Karlsruhe, 25. Juli. Ein amtlicher Artikel der „Karlsruher Zeitung“ befaßt sich mit der Regelung des kleinen Grenzverkehrs und kommt dabei auf die Wichtigkeit zu sprechen, die weiten Kreisen der Grenzbevölkerung über die angeblich schon bestehende Behandlung der Grenzfragen herrscht. In dem amtlichen Artikel wird betont, daß die bad. Zollverwaltung und auch die badische Regierung nicht ermächtigt sind, die förmlich verlangte Aufhebung der Zölle an sonstigen Grenzposten für die im klei-

nen Grenzverkehr eingehenden Gegenstände von sich aus zu verweigern, da diese Zölle durch Reichsgesetz festgesetzt und nur durch Reichsgesetz wieder beseitigt und geändert werden können. Die badische Regierung, so heißt es in der amtlichen Auflassung weiter, mußte sich bis jetzt darauf beschränken, ihre Zollorgane darauf hinzuwirken, daß sie jegliche Kleinheit, insbesondere hinsichtlich der Gewichtsermittlung bei der Zollhebung im kleinen Grenzverkehr, vermeiden und sonstige noch zulässige Erleichterungen gewähren solle. Die Regierung werde aber auch einen förmlichen Antrag beim Staatsauschuss einbringen, der die vorübergehende Aufhebung der Zölle im kleinen Grenzverkehr verlangt.

Förderung der Schafzucht.

Karlsruhe, 24. Juli. Im badischen Landtag haben die demokratischen Abgeordneten Schön, Schneider-Emmendingen und Red einen Antrag eingebracht, in welchem die Regierung ersucht wird, sie wolle nach diesem Landtag einen Gesetzentwurf vorlegen, in dem als Ergänzung zu dem Gesetz vom 12. Mai 1896 über die Haltung der Zuchtscharen, Zuchter und Zuchtställe vorgeschrieben ist, daß Gemeinden, in denen Schafzucht betrieben wird, verpflichtet sind, die zu diesem Behufe erforderlichen Schafböden anzuschaffen und zu unterhalten.

Handel und Industrie.

Rheinschifffahrt.

Amerikanische Kohlentransporte über Ludwigshafen nach Straßburg und der Schweiz. — Getreide- und Lebensmittelzufuhren von den Rotterdammer und Antwerpener Häfen.

Der Wasserstand des Rheins ging anfangs dieser Woche täglich um einige Zentimeter zurück, seit zwei Tagen ist jedoch wieder eine steigende Tendenz vorhanden. Die Rheine nach dem Oberrhein können jedoch noch ungehindert durchfahren. Es kommen zurzeit eine große Anzahl von Schiffen mit amerikanischen Kohlentransporten in Ludwigshafen an, welche meistens nach Bawenburg, Straßburg oder Rehl zur Weiterverladung nach der Schweiz bestimmt sind. Auch sind die Zufuhren von Getreide und sonstigen Lebensmitteln von den Rotterdammer und Antwerpener Häfen sehr bedauerlich. Die Schiffbrücken in den linksrheinischen Häfen sind sehr hart in Anspruch genommen. Die Linienschiffe sind länger Zeit bis sie entladen werden können. Weniger beschäftigt sind die Betriebsmaschinen auf den rechtsrheinischen und neutralen Systemgebieten. Die Schifffahrt ist zurzeit sehr in Anspruch genommen. Es mangelt fast überall an leerem Schiffsraum. Die Frachten sind dadurch auch sehr gestiegen. Für Holztransporte von Karlsruhe nach den Mittelrheinstationen werden zurzeit 50—55 Pf., nach Wuppertal = 1000 Kilogramm, bezogen. Für Holzprodukte, Sägen und Abfälle usw. ab Mannheim-Ludwigshafen nach dem Mittelrhein wird eine Fracht von 11—12 Pf. per Zentner und für Sachtransporte von Mannheim nach Konstanz eine solche von 3.20 Gulden pro Last bezahlt. Die Zolleinpflichtungen werden immer noch mit 300 Prozent Zuschlag notiert. Die Bergschleppfähren von Mannheim nach Karlsruhe werden mit 7 Pf., nach Wuppertal mit 8 1/2 Pf. und nach Straßburg mit 20 1/2—21 Pf. pro Zentner notiert. Von den Ruhrhäfen beträgt der Schlepplohn nach Mannheim 5 und 5.50 Pf. pro Tonne. Die Redarschifffahrt ist ruhig. Es mangelt vor allem an genügendem Wasser.

Vom Produktenmarkt.

In den letzten 8 Tagen war die Witterung für die Entwicklung der Pflanzen nicht günstig; denn vorwiegend hatten wir nasses Wetter und die Nächte waren mitunter recht kühl. Insbesondere dürfte auch die Ernte der Frühkartoffeln eine Verzögerung erfahren. Mit dem Schnitt des Korns hat man nun auch in einigen Gegenden begonnen, ebenso wird aus der Pfalz und auch aus dem Elsaß gemeldet, daß man auf leichten Böden mit der Roggenernte begonnen hat; es ist aber zu erwähnen, daß die Risse noch sehr ungleich ist und das Komme durch das frühe Wetter, starker Sonnenschein wäre jetzt unbedingt zur Weiterentwicklung und zur Ausreife der Bodenschichten erforderlich. Der Stand der Weizen wird als recht günstig bezeichnet und man glaubt mit einem reichen Ertrag des zweiten Futterwachses rechnen zu können, ebenso lassen die Kleeblätter bei Eintritt warmen Wetters einen guten Ertrag erhoffen. — In der Kartoffelzeit sind kaum Veränderungen von Bedeutung zu verzeichnen. Von alten Sorten mehrten sich landwirtschaftliche Angebote in Höhe, die aber, da die bis Mitte August geschlossenen Geschäfte geistlicher Grundlage entbehren, nicht zu Ergebnissen führen. Dagegen waren in Dessau und in Winterberge einige wenige Abfälle zu registrieren. Im mitteldeutschen Stationen wurde Seradella in neuer Ware auf Auktion im November und Januar zu etwa 47 Pf. angeboten, während alte gute Ware auf Auktion im November und Januar zu etwa 47 Pf. angeboten, während alte gute Ware zu ungefähr 55 Pf. erhältlich blieb. Für Lupinen stellt sich der Preis für blaue und gelbe Ware ungefähr gleich, doch sind die Käufer mit dem Erwerb von Seradella und Lupinen zurückhaltend. In Lupinenmarkt hat sich das Angebot wesentlich vergrößert, da die Bäderellen dies als Brotbeimischung nicht mehr benutzen dürfen. Starke Angebot trat auch in neuem Rapeseed hervor, doch ist dasselbe kaum unterzubringen; ebenso begegnet auch Gerstebrot nur wenig Interesse und die Preise hierfür sind wachsend. Hier bleibt stärker orientiert, während die Käufer Zurückhaltung beobachten, auch hierfür stellen sich die Preise zugunsten der Käufer. Dergemäße hat weiter reichlich an Markte, die Markttag für diesen Artikel hat im allgemeinen keine Veränderung erfahren.

Von den oberdeutschen Märkten liegen unzulängliche Nachrichten aus den Vereinten Staaten Nordamerikas hinsichtlich der Preisentwicklung vor, und da die Frachten von Argentinien immer noch sehr hoch sind, so haben die Preissteigerungen sowohl an der Westküste als auch an der Chicagoer Getreidebörsen in der letzten Woche eine weitere Preissteigerung erfahren. Auch die Preissteigerung von Einklang mit der Festigkeit der Baumwollmärkte an. Aus Argentinien, Indien und Australien liegen keine neuere Nachrichten vor. m.

Wasserwärme des Rheins 18°C.

Mittelwert von Bado-Anstalt Herweck.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli

Pegelstation an Rheine	Datum						Bemerkungen
	23.	24.	25.	26.	27.	28.	
Sobottweinsheim	2.70	2.81	2.50				Abends 5 Uhr Neuen, 2 Uhr
Kehl	3.70	4.02	4.58				Neuen, 2 Uhr
Maxau		3.42	3.83	3.87			Neuen, 2 Uhr
Bonnheim	4.81	4.60	4.73	4.50	5.27	5.30	Neuen, 2 Uhr
Bahn				1.81			Neuen, 2 Uhr
Kay							Neuen, 2 Uhr
Kay							Neuen, 2 Uhr
von Neekar							Neuen, 2 Uhr
Bonnheim	4.82	4.51	4.80	4.70	5.07	5.35	Neuen, 2 Uhr
Heilbronn	0.42	0.45	0.50		0.56		Neuen, 2 Uhr

Weiterausichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefangter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
 29. Juli: Teil heiter, warm.
 30. Juli: Wolkig, teils bedeckt. Strichweis Regen. Warm.
 31. Juli: Veränderlich, warm.
 1. August: Wenig verändert.
 2. August: Teil Sonne, teils Regenfälle. Warm, windig.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Tiefste Temp. in der Nacht Grad C.	Wider- schlag Liter auf qm Grad C.	Höchste Temp. des vorgehenden Tages Grad C.	Wind	Bewöl- kung
22. Juli	756.8	13.5	10.8	3.3	18.8	SS	bedeckt
23. Juli	754.2	11.4	10.5	17.2	18.0	SS	abnehmend
24. Juli	752.1	11.8	11.3	20.3	18.3	SS	trüb
25. Juli	750.0	12.0	11.5	4.3	17.5	SS	trüb
26. Juli	753.3	13.6	12.8	4.2	20.0	SS	abnehmend
27. Juli	755.3	13.6	12.6	1.2	22.0	SS	bedeckt
28. Juli	758.8	12.8	12.2	—	22.0	SS	bedeckt

Kramp
Gute Kaufgelegenheiten.

D 3, 7
Haus der Stoffe

Popeline, Gabardine
Menge Waschstoffe
Preiswerte Schürzenzeuge
130 breite Kostümstoffe

zu Kleider und Mäntel, einfarbige leste Sommerstoffe für jedes Wetter.
alle Arten, Mussellins, einfarbige und gestreifte Salina, Krepps, Dirndelstoffe, Ripps, Planelle.
kräft. echte Qualität, 100 breit, in viel. Mustern
in allen Farben für eleg. und für einfache Kleider preiswert.

Gute Voiles in grosser Breite, in hellen kleinen Preise
Weisse Waschstoffe: Rockstoffe, Voiles, glatte und bestickte Batiste, Gardinenmuller vorteilhaft
Brantkleider-Seide weisse und schwarz in bewährten Qualitäten, doppeltbreite, preiswert.
Echte Möbelkattune 50 breite, langentbehrte in Stoffen in dunkel und hellen Grundtönen Blumenmuster.

Amtsliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Dienstag, den 28. Juli gelten folgende Markten:

I. Für die Verbraucher.
Schokoladen-Verkauf: Für 1 Paket von 100 Gramm zu 90 Pfg. die Kolonialwarenmarkte 186, in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-400.
Speiseöl: Für 1/2 Liter zu M. 1.70, die Kolonialwarenmarkte 183 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-84 und 85. Für 1/2 Liter zu M. 1.70 die Kolonialwarenmarkte 187 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 84, 87-300.
Brot: Für 150 Gramm Brot die Kartoffelfestmarkte 24, die bis einschliesslich Freitag, den 1. August Gültigkeit hat. Die Bäckereien und Brotverkaufsstellen haben die eingekommenen Markten bis Dienstag, den 2. August bei der Brotentlastungsstelle Zimmer 26 abzugeben.
Brot: Für je 750 Gramm Brot die Brotmarkten 1-4.
Butter: Für 1/2 Pfund Butter die Buttermarkten 85 in den Butterverkaufsstellen 873-1098. (Der Verbraucherpreis beträgt M. 3.88).
Wagner- oder Buttermilch: Für 1/2 Liter die Marke 88.
Fett: Für 1/2 Pfund Margarine (das Pfund zu M. 2.10) die Fettmarkte 15 in den Fett-Verkaufsstellen 85, 87 bis 300.
Eierbrotchen und Hefebrotchen: Für 250 Gramm Hefebrotchen und 250 Gramm Eierbrotchen (als Ersatz für Kartoffel) die Marke 23 der Kartoffelfestmarkte in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-1109. Die Preise sind für Eierbrotchen M. 1.25, für Hefebrotchen 62 Pfg., für das Pfund.
Sago: Für 125 Gramm (das Pfund zu M. 1.20), die Kolonialwarenmarkte 185 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-1109.
Buttermarken: Für 1/2 Pfund (Verbraucherpreis M. 6.10) die Buttermarkte 85 in den Butterverkaufsstellen 801 bis 877.

II. Für die Verkaufsstellen.
Zur Abgabe sind bereit:
Eier: Für die Eierverkaufsstellen 701-1098 am Dienstag, den 28. ds. (1 Zentner zu 36 Pfg.).
Fett: Margarine, Koppmenge 100 Gramm zu 42 Pfg. für die Fettverkaufsstellen 1400 rückwärts bis 900 am Dienstag, den 29. ds. im Verkaufslager Q 2, 5, von vormittags 9 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr. Nach dieser Zeit ist die Abgabe befristet geschlossen. Körbe und Kleingeld mitbringen.
Eierbrotchen: 1/2 Liter, Verbraucherpreis M. 1.70, für die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 301-400. Eierbrotchen und jodhaltig gegen Ausweis am Dienstag, den 29. ds., von 8-12 und 2-6 Uhr bei der Delgroßhandlung Georg Jakob, Seidenmeisterstr. 64. Gehehe sind mitzubringen.
Städtisches Lebensmittelamt C 2, 1618

Roggen (sch) auf der Freibahn Kubitzsch, Anfangsnummer 1600. Die Verwaltung.

Einladung.
Den Bürgerausschuss beauftragt ich zu einer Versammlung am Dienstag, den 28. Juli 1919, nachmittags 5 1/2 Uhr in den Bürgerausschussaal des Rathauses.
Tagesordnung:
1. Erwerbung eines Grundstücks in der 37. Sandwegmann (Kleinfeld).
2. Verkauf von Feldmarken in der Gemarkung Landwehr (Kleinfeld).
3. Verkauf von Grundstücken im Stadtteil Heidenheim.
4. Kaufrecht der Westfälischen Elektrizitäts-Gesellschaft für Dampfkessel im Stadtteil Heidenheim.
5. Umlegung des Kanalnetzes in der Kaufstraße vor der Ingenieurkammer N 6.
6. Klage der Kaufmannschaft.
7. Erwerbung einer Realoffene.
8. Bewilligung einer einmaligen Steuererhöhung für das bestehende Personal des Nationaltheaters.
9. Bildung eines Handelsvereins beim Nationaltheater.
10. Fiskus zum Kruppe-Wälderheim Schwingen-vorstadt.
11. Erweiterung der Straßenbahnwagenhalle in den Spielmannsdörfern.
12. Straßenbahnmarkt.
13. Wasserrecht.
14. Wasserrecht.
15. Stromrecht.
16. Errichtung von Stadtkolonien während der Sommerferien.
17. Aufhebung der Vorschriften an der Elisabeth- und Elisabethstraße (Sachangelegenheit).
18. Vernehmung der einmündigen Angehörigen am Realgymnasium, an der Dörrenstraße, Festungstraße und Elisabethstraße.
19. Bürgerausschussbeschluss für den Grundbesitz zur Bekämpfung der Tuberkulose Waldhof C. V.
20. Ordnung über die Zusammenfassung des Stadtteils.
21. Allgemeine Bestimmungen über die Zusammenfassung und die Befreiung der gemäß § 27 St. O. geschlossenen Kommunalen der Stadt Mannheim (Ordnung).
22. Abänderung verschiedener Ordnungen.
In Abs. 1-5, 7, 11 und 19 der Tagesordnung können am Tage der Sitzung im Sitzungssaal von den Organen der Bürgerausschüsse Einsprüche eingebracht werden. St. 19
Mannheim, den 14. Juli 1919.
Der Oberbürgermeister:
Dr. Huber.

Große Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag des Testamentsvollstreckers versteigere ich aus einem Nachlaß am **Mittwoch, den 30. Juli d. J., vorm. 9 Uhr u. nachm. 2 Uhr ab, L. 8, 14, parterre** öffentlich gegen bar: Küchengeräte, Emaill., Porzellan, Gläser, Einmachdöpfe und Gläser, ein Eßservice kompl. für 12 Personen (sehr schön), ein Tee-service (Weissen), ein Mostservice, Basen, Nippgegenstände, Christallgeschalen, 1 Kaffeeservice, Nidel 4teil. neu, versilberte Bestecke, Silber: 3 Brotkränze, Zuckerdose, Bestecke, Kaffeeöffel, 1 Tafelaufsatz, 2 Leuchter, 1 Pokal, 1 Becher, 1 Tasse u. Mahlkanne, 1 Zigarrenetui, versch. andere Silbergegenstände, 1 goldene Damenuhr m. gold. Kette, 2 silb. Damenuhren, 1 gold. Uhrarmband, 1 Brosche gold. mit Rubinen und Perlen, 1 gold. Uhrkette, 1 franz. Pendule, 1 Punschbowl (alt Messing) mit 12 Becher u. Unterfassen, eine Partie Portemonnaies, Damenhandtaschen, Handschuhe, Operngläser, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, gestickte Decken, Frauenkleider, große u. kleine Vorhänge weiß und farbig, 2 einfache Boden Teppiche u. versch. Vorlagen, Linoleumbelag, ein komplettes Schlafzimmer (Wahagont): Büfett, Divan, Ausziehtisch, 12 Rohrstühle, Serviertisch, Pfeilerschrank mit Spiegel, 1 Nachtischchen, 1 Kompletter Salon (Ebenholz m. Gold und franz. Marmor, antik): Divan, 6 Sessel, Trumeau, Schmuckschrank, Tisch, Staffeln, 2 Goldschätze und Vorhänge.
ein kompl. Schlafzimmer (Wahagont): 2 kompl. Betten, 2 Spiegelschränke, 2 Waschkommoden mit Spiegelaufsätzen, 2 Nachttische, 2 Handtuchgestelle,
eine kompl. Küche: 2 Schränke, 1 Tisch, 2 Stühle, ferner: verschiedene Oelgemälde, ein antiker Plumentisch, 1 antiker Ofenschirm, 1 antik. Vorkasten, 1 säufarm. Bronceleuchter m. Prismen, elektr. Antik, mehrere elektr. Leister u. Beleuchtungskörper, Bücher (Klassiker), Kleiderchränke, 3 Brandkisten, 1 Chaiselongue m. Decke, 1 Plüschgarnitur, Kommoden, Tische, Stühle, Regulator, Gardapothek, 1 Gasherd m. Tisch, 1 vollst. Bett m. Kopfkissen, sehr gute Federbettung, diverse Spiegel, mehrere Kleiderkasten und vieles Andere. 4726
Theodor Michel, Ortsrichter.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich in **B 5 Nr. 4**, meistbietend gegen Barzahlung: **I. Am Mittwoch, 30. Juli 1919 nachmittags 2 Uhr:**
eine größere Partie gutgehalt. Leib- und Bettwäsche (Herren- u. Frauenkleider, Kissen- u. Bettbezüge, Bettlaken, Oberbettlaken, Handtücher, Taschentücher, Servietten, Strümpfe u. a. m.), **1 Stuntstragen**, Kinderpelz, Vorhänge, Kleiderstücke, Bilder, Porzellan, Gläser, Küchengerät aller Art, u. s. f.
II. Am Freitag, 1. August 1919 nachmittags 2 Uhr:
Trauer- u. sonstige Bestecke, **18 silb. Eßlöffel**, **13 silb. Teelöffel**, 1 Borleger, 1 Pfeilerschrankchen, 1 Pfeilerschrank, 1 ovaler Ausziehtisch, 1 Sofa, 1 Wäghoch, mehrere Stühle u. Hocker, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Sofa mit 6 Sesseln, 1 Silberschränke (Balsander), 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Nachttisch, mehrere Schränke, 1 Brandkiste, 1 Speiseschrank, 1 Plüschgarnitur, 2 kompl. Betten mit Kopfkissen, 1 Spiegel, 1 Spiegel, 1 Spiegel, 1 emaill. Badewanne, 1 Badesofen mit Holzheizung (Vaidant), 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Ablaufbrett, 1 Holzkasten, 1 Gasherd, **1 Salonuhr**, (Uhr), mit **2 Girandols**, **1 Berjer** (2 x 3 Meter) und sonst. kleinen Hausrat. 4728
Die Möbel können am Freitag vormittag 10-12 Uhr besichtigt und freihändig gekauft werden.
Georg Landstiel, Ortsrichter.

Bekanntmachung.
Die Inhabergehälften für Erprobung für den Stadtbauamt Mannheim werden infolge weiterer Vervollständigung der Baustellensituation mit sofortiger Wirkung um 20 a. h. der bisherigen Höhe erhöht. Die neuen Sätze sind an den Baustellen veröffentlicht. Die Baustellen sind den berechtigten Fach mit st. 4885 Mannheim, 26. Juli 1919. Stationsamt.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 29. Juli 1919, nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2, hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg bestimmt versteigern: ca. 400 m Sackel- draht, weiterversteigert. Mannheim, 28. Juli 1919. Gänther, Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung.
Am Dienstag, den 29. Juli nachmittags 2 1/2 Uhr, versteigere ich in N. 2, 13:
1. Perletrapp, 1/2 Prachtstück, eine große Partie Haus- und Küchengeräte, Kleider, Wäsche, Silber, Spiegel, Regulator, Tischuhren, Nähmaschine, Lampen, Käse, Gasherd, Kochtisch, Kaffeelöffel und -Leisten, 5 Autos, 1 Partie Armaturen, darunter Tisch-Regnet und andere. 4900
Ferner zum Liquidationspreis verkaufe: 1 Schlafzimmer, Küchenschrank, Tisch, Kommode, Stühle, Schränke.
Eine große Partie Bücher und Karten sehr billig.
W. Arnold, Auktionator und Legator Q 3. 4. Tel. 6219.

la. gesundes Wiesenheu pro Ztr. Mk. 30.— abzugeben.
686
Bauer, Gut Neuhoft Post Oernsheim.

Flachweidliche Büro-Stühle, Schreibtisch, Klammern, Büro-Nische, Bücherchränke, Erleuchtungschränke
Sofortige Lieferung
Karlshafen-Ware
Alle Einzelheiten
F. GUTMANN
MANNHEIM
Q 3. 16
Telephon 2143.

Stärke Wäsche
besorgt in kurzer Lieferzeit
Grosswäscherei
Schorpp
Annahmestellen:
U 1. 9 E 249
G 5. 10. Tel. 3775.
Städt. Linderhof: Eichelheimerstr. 24

Fahren
aller Art bis zu 40 Reiter besorgt. Aussch. 35434
Telephon 5277.

Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Biedermann
im blühenden Alter von 21 Jahren, als viertes Opfer unserer Familie, in der Gefangenschaft, kurz vor der Heimkehr durch eine Gaschoss-Explosion, sein junges, hoffnungsvolles, strebsames Leben lassen mußte.
Er war uns noch die einzige Hoffnung.
MANNHEIM (Schwetzingenstr. 157), den 28. Juli 1919. B6619
In tiefem Leid:
Familie Wilh. Biedermann.

Danksagung.
Für die herzliche Anteilnahme an dem Verluste meines lieben Gatten, unseres treubestorgten Vaters spreche ich hiernüt allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Stadtplaner Maler für seine trostreichen Worte, sowie den Herren der freien Vereinigung selbständiger Konditionen, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, meinen innigsten Dank aus. 4736
Therese Hartmann geb. Stögner nebst Kinder.

Statt Karten:
Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hoch erfreut an B6591
Wilhelm Vogler und Frau Elisabeth, geb. Kugler.
Brüssel, 26. Juli 1919
z. Zt. Bleichheim bei Ketzingen i. Baden.

Statt Karten.
Anna Schmitt Bernhard Herrwerth
Verlobte.
Heddesheim Oberdorfstr. 11
Mannheim Kärthalerstr. 195
Juli 1919. B6387

15. Juli 1919
KLEINES KURSBUCH
MANNHEIM
LUDWIGSHAFEN HEIDELBERG
WEINHEIM
Druck u. Verlag in der Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H.

Vollständig neue Ausgabe
giltig ab 15. Juli 1919.
Zu haben in allen Buchhandlungen, Papier- und Schreibwarenhandlungen u. Zigarrengeschäften sowie bei den Zeitungsträgerinnen des General-Anzeigers, sowie beim Verlag.
Preis: 40 Pfennig.

Lebende Gänse
kommen zum Verkauf zum Preise von **Mk. 38.— per Stück**
solange Vorrat reicht **Montag, den 28. und Dienstag, den 29. Juli im städt. Schlacht- und Viehhof, Halle 1.**
Verkaufzeit: **Vormittags 8-11 Uhr**
Nachmittags 2-5 Uhr.
Städtisches Lebensmittelamt
Büroabteilung. G69

Lebende Gänse
auf feste Preise zu über-nehmen. B6383
Röhren durch den Bestreuer Benz, Gärtnerstr. 54.

Bayr. Brauerei
führt **Lokalitäten**
auf feste Preise zu über-nehmen. B6383
Röhren durch den Bestreuer Benz, Gärtnerstr. 54.

Heirat.
Mitte, 63 Jahre, ohne Kinder, mit eigenem Haus, wünscht anständigen, soliden Herrn kennen zu lernen zwecks **baldiger Heirat.**
Schriftlich unter Q. S. 8 an die Geschäftsstelle. B6682

Heirat.
Vri. und 27. J. mit eig. Geschäft, gr. Gehalt, wünscht vornehm denken und liebenden Herrn in gl. Position, der sich nach seinem System (schon) Frauen zu lernen.
Briefe erbeten unter Q. W. 12 an die Geschäftsstelle bis. Diäties. B6661

Verloren!
Am 27. Abends 8 Uhr auf dem Wege zwischen Rhein- und Rheinbrücke eine **Vorstecknadel**
Da Nadeln sehr wertvoll sind, erbeten wir die Besichtigung abzugeben. 4900
Stichstraße 24, part.

Verkauf auf Abbruch
Die hinter dem Grund- stück des Provinzialamts auf dem Gertlerplatz an der Kolonnen gelegene Hausgrund- stück — aus 4 massiven Rän- deranlagen und 1 Holzbo- den bestehend — soll auf Abbruch verkauft werden. Termin auf Montag, den 11. August, vormittags 10 Uhr im Beschlusssitzungssaal des Provinzialamts. Bedingungen liegen eben daselbst an den Wochentagen von 8-12 Uhr vorm. u. 2-5 Uhr nachm. aus. Die Besichtigung bes- chäftigt kann gleichfalls erfolgen. 4526
Provinzialamt Mannheim.

SAMSON & Co.

D 1,1 am Paradeplatz D 1,1
Aufgang durch den Hausflur

Das bekannte Etagengeschäft für anerkannt gute

Manufakturwaren

Jetzt eingetroffen:

Reichsware

in verschiedenen Stoffarten.

Wir bringen **weisse Stoffe** sehr preiswert

Ca. 120 cm breite **Weißbestickte Volles**, 1 mtr. Meter **14⁸⁰** Mk.

Ca. 80 cm breite weiße **Tupfen-Mulle**, auch für Gardinen geeignet. Meter **10⁷⁵** Mk.

Doppeltbreiten Voile in vielen Farben, darunter auch weiß Meter **14⁸⁰** Mk.

Weiß gerauhten Körper für Leibwäsche Meter **6³⁰** Mk.

1 Posten **Doppeltbreiten Voile** 14⁸⁵ 1 Posten **Weißes Voile-Ninon** 11⁹⁰
in kleinen, sporten Blumenmustern. Mtr. 2 1/2 Mk. für elegante Blusen und Kleider. Meter

Herrenstoffe in ganz erstklassigen Qualitäten Spezial-Preisliste **63⁰⁰** Mk.

Wohnung! Handhüben! Selbstparcasse! Sparlampen, Weile, Kämme zerbrochen od. etwas fehlend, werden binnen 24 Stunden gut repariert bei 29845 J. Gruber, R. 3. 13b.

Wer übernimmt die Unterhaltung eines großen **Privatgartens?** Bewerber müssen Kenntnisse in der Pflege von Obstbäumen und Rosen haben. Angebote mit Referenzen nimmt die Geschäftsstelle bei Bl. unter R. K. 160 entgegen.

Schreibmaschine Schöne Schrift liefert zu verleiern. 3000 Schilling, N. 4. 17.

Buchhaltungsarbeiten werden prompt und sauber ausgeführt. Angebote erbeten unter P. R. 82 an die Geschäftsstelle bei Bl. 26513

Mittag- u. Abendtisch laden 2 Herren, nächste Nähe Bahnhof, Schöneberger, Hauptstraße, Eingeb. u. Q. V. 11 an die Geschäftsstelle. 26550

Hund entlaufen Weißer Hund, Vorlauf mit einem. 2000 Wegert Wilhara Rheinböschungstr. 34.

Für die Reise!

empfehlen wir aus unserer bekannt grossen Auswahl:

Damen-Mäntel in einfarbig und gemischtfarbigen Stoffen zu Mk. 65.—, 95.—, 125.—, 165.—, 225.—

Reise-Mäntel in Covert-Coat, halbschwerem reinwollenem Cheviot, Foulé- u. Garbadine-Stoffen, sowie in imprägniert reinwollenen Popeline- u. seidenen Stoffen, in vielen Farben, Preislagen und allen Grössen.

Kinder- u. Backfisch-Mäntel in Regenseide, Covert-Coat, gemischtfarbig u. einfarbigen Stoffen, in allen Preislagen.

Jacken-Kleider in verschiedenen Woll-, Seide- und Waschstoffen zu Mk. 125.—, 150.—, 185.—, 225.—, 275.—, 350.— etc.

Röcke in gemischtfarbigen Stoffen von Mk. 39.— an. Ferner grosse Auswahl in einfarbig Woll- und Seiden-Stoffen, in allen Preislagen und Grössen.

Sport-Jacken in Wolle, Seide und Kunstseide, verschiedener Farben und Preislagen, in reicher Auswahl.

Tailen-Kleider in Wasch-Voile, Seide aller Art etc. zu mässigen Preisen und bekannt grosser Auswahl.

Modelle in Jackenkleidern, Mänteln und Tailen-Kleidern zu vorteilhaften Preisen.

L. Fischer-Riegel

Telefon: 7931, 6526

Mannheim E 1, 1/4

Grösstes Spezialhaus Südwestdeutschlands für bessere Damen- und Kinder-Konfektion

Hohe Belohnung Demjenigen, der den nachfolgt macht, welcher mich am 2. Juli, nachmittags ungefähr 5 Uhr in der Nähe Lärterfall überfahren hat. Röhren Nr. 112, Mühlentorstr. 23. 1. Stock bei S. Fries. 26571

Privat-Detektiv 1. Rechenart. Handels- und Finanz-Kaufleute. Anfragen unter Q. Y. 14 an die Geschäftsstelle. 26566

Kaufmann wünscht mit 10-15000 Mk. als **tätiger Teilhaber** in reiner Geschäftstätigkeit. Zuschriften erbeten unter T. M. 721 an Rudolf Reitz, Mannheim. 26565

Junge 16 Jahr alt, kann in nur gute Pflege gegeben werden. Zuschriften unter Q. L. 1 an die Geschäftsstelle. 26573

Kind von 2 Jahren, wird in gute Pflege, auch als eigen abgegeben. 26434 Zuschr. unter Q. R. 37 an die Geschäftsstelle bei Bl.

Mädchen 16 Jahr alt, als Eigen abgegeben. Zuschriften unter P. L. 28 an die Geschäftsstelle. 26569

Gute Herabkunft mit Fabrikanten und Großhändlern zwecks Einrichtung eines Kurz-, Woll- und Weißwaren-Geschäftes. Angebote unter Q. K. 100 an die Geschäftsstelle. 26569

Allgemeine Grosshandels-Gesellschaft Kommandit-Gesellschaft Ludwigshafen (Rhein) Homburg (Pfalz) Kolonialstrasse 58 Deutsche Strasse 20 Mannheim, Akademiestr. 3.

Anbieten: Auf unserem Anschlussgleis in Ludwigshafen sofort abrollend! 2 Wagen Schmalz 2 Wagen Bohnen 1 Wagen Stärke 1 Wagen Schokolade 2 Wagen Kaffee 2 Wagen Speck Ferner in unserem Lager in Ludwigshafen a. Rh. sofort greifbar: 4602 Kaffee, Erbsen, Bohnen, Schokolade, Leinöl, Motoröl, Staufferfett, Colophonium, Borax, Gewebe etc.

Marseiller Kernseife 72% preiswert abzugeben. **Jak. Wolff jr., Ludwigshafen** Schillerstr. 30. Telefon 1731.

Bitte lesen! 26507 **Kleine Prinzen-Bohnen** ca. 150 Sorten zum Glanzverleihen, auf Wunsch frei ins Haus geliefert, bei abzugeben zum billigsten Tagespreis. **Molitor, Feudenheim, Weinbergstr. 6.**

Aufzugswinde mit 1000 kg Tragkraft, möglichst mit Sicherheitskurbel zu kaufen gesucht. **J. Louis Haas, Mannheim.**

Ein-Rexen ohne Zucker
Rex
Rex-Gläser u. Apparate die besten
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

E. HERZ & CO
Rolladen- u. Jalousien-Fabrik
Langstr. 7 Mannheim Tel. 4798

Gaskoks, Gasgruß und Zehenkoks in jedem Quantum sofort greifbar, gesucht. 26522
A. Höfer, Kalkwerk, Ladenburg.

Brennholz in Eichen, Buchen und Kiefern, geschlitten oder ganze Ränge, sowie Nutzholzer aller Art, liefert billig waggomäßig. 603
Friedrich Nager, Kaiserlautern Mittelstr. 22, Telefon 110
Angebote erbeten.

Sch ich Kesselschmelzer für alle Sorten Alt-Eisen, Metalle, als Kupfer, Rotguss, Messing, Zinn, altem Zink, Blei Ferner für sämtliche Arten Metallaschen u. Einstampfpapier, unter Garantie des Stempelns. 26487
Anstellungen erbeten an **A. Nyrkowski, F 3, 7 u. J 5, 2.** Telefon 4818.

Schneiderei Meysick empfiehlt sich zur Auftragsfertigung von Damen- und Mädchenkleidung. **B 2, 1 5, Telefon 7775.** 598

Unterricht.

Esperanto! Wer bestrebt sich an einem Kindergärtchen, Kamm. u. Q. Q. 6 an die Geschäftsstelle bei Bl. 26590
Zur Vorbereitung auf die Eintrittsprüfung für den 3. Kurs des Lehrerseminars in Weisburg wird jung. Lehrer oder Seminarist gesucht. Angebote unter Q. N. 3 an die Geschäftsstelle. 26577
Schüler (Auslandspr.) erbeten gründl. Franz. u. engl. Unterricht. Eingeb. unter Q. P. 96 an die Geschäftsstelle.

Unterricht französisch, englisch für Anf. u. Vorgeschr. Mk. 1.— d. St. von 5-10 Uhr. Zuschriften unter H. G. 157 an die Geschäftsstelle. 26568

Geldverkehr.

12-1500 Mark als 1te Hypothek von Selbstgeber auf gutes Geschäftsbüro gesucht. 26344
Angebote unter N. P. 21 an die Geschäftsstelle.

Selbstgeber gibt Darlehen a. weill. Person a. a. Büro. event. geg. 26568 durch **Differt, Rheinstadt. 10.** Sprechzeit 5-7 Uhr täglich.
29000 Mark prima II. Hypothek von Selbstgeber gesucht. Angebote unter D. 3120 an **Haasenstein & Vogler N.-O. Mannheim.** 26250
Geldarlehen 20000 Mk. auf 1000 Mk. Verz. jed. Stenb. 10% alljähr. Rückzahlung, d. Betrag, C 4, 5. Sprechz. 2-7 täglich. 4553

Kaufe gehr. Möbel u. Betten u. ganze Einrichtungungen **Klein, S. 3, 10** Teleph. 7521. 2617

Ankauf von gebrauchten **Flaschen** jeder Art, Zuck., Papier, u. Glasflaschen d. Glaspumpens sowie sämtl. Metalle zu den höchsten Preisen. Bei Beschreibungen bitte ich, sich dir. an mich zu wenden. 674
S. Zwickler WwCo. Q 7, 48. Tel. 2463

Vermietungen

Wohnungssuchende wenden sich an **Mannheimer** 630
Wohnungsnachweis. P 4, 2. Tel. 5990.

H 3, 4/6 Keller zu vermieten. Näheres in der Wirtschaft beiseit. 26569

Wir bitten unsere Inserenten bei Neu- u. Abbestellungen dieselben nur schriftlich, nicht durch Fernsprecher aufgeben zu wollen, damit Irrtümer für die wir keine Verantwortung übernehmen können, vermieden werden. **Geschäftsstelle des Mannheimer Central-Anzeigers**

Rosengarten - Neues Theater
Wiener Operettenspiele
 Montag, den 28. Juli 1918.
Wiener Blut
 Operette in 3 Akten von Viktor Leon und Leo Stein,
 Musik von Johann Strauß.
 Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Apollo - Theater
 Vom 16.-31. Juli, täglich abends 7 1/2 Uhr
 Sonntag nachm. 3 1/2 u. abends 7 1/2 Uhr
Der Hias
 Bayer. Volkstüch mit Gesang und Tanz in 3 Akten
 von H. Ollardone. 4300

7 1/2 Uhr Tanz-Cee
Barbierent-
Bühnenprogramm
 8 1/2 Uhr Abendprogramm.

Montag, den 28. Juli, abends 8 Uhr
Grosser Konzert- und Lieder-Abend
 zu Gunsten unserer
heimkehrenden Krieger
 unter gef. Mitwirkung von
 Fr. Alti Klee Herr Jul. Reger
 vom Kabarett Rumpelmayer
Konzert der Hauskapelle Conradl
 Res. Platz Mk. 2. Nicht res. Platz Mk. 1.
Kaffee Rumpelmayer (Hohenzollern)

Mannheimer
Künstlertheater Apollo.
 Freitag, 1. August, abends 7 1/2 Uhr
Erste Vorstellung
des hervorragenden
Varieté-Spielplans.
 Kartenvermerkungen ab heute! 4734

Württemberg.
Freudenstadt, Schwarzwald
Hotel - Pension Jägerhof
 Nähe Hochwald, gut eingeführte Familienpension,
 hält sich bei mässigen Preisen und guter Ver-
 pflegung bestens empfohlen. Aufenthaltsschein
 ohne ärztliches Zeugnis 3 Wochen. E263
Pension Jägerhof: H. Haast.

Institut Sigmund
 A 1, 9 (am Schloß) MANNHEIM Telephon 4742
 In meinem Sekretariat nehme ich bereits jetzt
 schriftliche und mündliche Anmeldungen (Tag- und
 Abendschule) für das am 16. September beginnende
 neue Schuljahr (Sexta-Prima) und die am 18. August
 beginnenden Ferienkurse entgegen. 4672
 Beste Befolge.
 Prospekte und Prüfungsergebnisse durch den
 Direktor H. Sigmund.

BILANZEN
 Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Buch-
 und Kassenbeständen für Firmen, Gesell-
 schaften und Verbände. S19
Kriegs- und sonstige Steuersachen.
Gründungen. Sanierungen ausserordentlich
 Vergleichen, Vermögens-Verwaltungen, Treu-
 handgeschäfte etc.
Einschätzungen u. Ueberwachung v. solchen
Südd. Finanz- und Bücher-Revisions-G. m. b. H.
 Fernsprecher 4962 Mannheim Hoch. Lanzstr. 13.
 Gefährlich beauftragte Bücher-Revisoren zu Diensten.

Hünereiwelss
 beste, billigste Ware, auch in kleinen
 Partien preiswert abzugeben. Preis und
 Proben ersichtlich bei H. Hörter, Wdr.
 Weiss & Haancier. 656
 L. 2, 14 Mannheim L. 2, 14

Hutwäscherei C 3, 19
 Filz-, Panama- und Strohhüte
 werden gewaschen und fassoniert wie neu

Gesichtshaare
 Wurzeln, Leberflecken
 entfernt mittels Elek-
 trolyse für dauernd
 keine Gefahr.
 Anzahl Empfehlung
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Spezialisten für P. 1, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21,